

Jans Zukunft

Und da stand er. Vor dem Reisebüro „Molly´s Traumreisen.“ Seine schlimmsten Befürchtungen wurden wahr. 13 Absagen in Folge. Jan war durch die ganze Lausitz gefahren und hat Bewerbungen geschrieben. Aber immer nur Absagen. Jetzt gibt es keine andere Möglichkeit mehr. Er muss raus aus der Lausitz. Seine Freunde verlassen und auch seine Familie. Niedergeschlagen ging er nach Hause, um seinen Eltern die Nachricht mitzuteilen. Nach dem Essen halfen sie ihm beim Packen. Unten hupte schon das Taxi. Jan fährt zu seinem Bruder nach Berlin. Als er ankam, half ihm der Taxifahrer noch beim Ausladen. In der Wohnung des Bruders ist es schön. Nur ein bisschen klein. Nachdem alles eingerichtet war, hat sich Jan erst einmal in Berlin umgesehen. Und prompt findet er einen Teilzeitjob in einem Imbissladen. Er kann gleich am nächsten Tag anfangen. Jetzt ging er mit seinem Bruder essen. Hier war viel mehr los als in der Lausitz. Die Restaurants waren prall gefüllt und es gab in jeder Straße eins. Dann gingen sie nach Hause und schliefen. Morgens um 7 Uhr wachte er auf. Um 8 Uhr begann die Arbeit. In dieser Zeit ging er sich waschen und er frühstückte. Im Imbissladen angekommen wurde er freundlich begrüßt. Dort arbeitete noch ein türkisches Pärchen. Sie waren wirklich nett und erklärten ihm was er zu tun habe. Jan soll die Kunden bedienen und Salat schneiden. Es ist zwar nicht der beste Job, aber er braucht ihn, damit er seinen Bruder mit der Miete unterstützen konnte, solange er sich nach einem Reisebüro umsah. Als er bei der Wohnung ankam, traf ihn fast der Blitz. Seine ganze Familie stand im Flur und sah ihn freudestrahlend an. Jan freute sich sehr. Sein Vater sagte: „ Jan, du kannst wieder zurück kommen. Wir haben noch ein Schreiben bekommen, in dem stand, das es irrtümlicher Weise einen Fehler gab und du doch angenommen wurdest. Du kannst dort als Reiseleiter arbeiten.“ Jan war sprachlos.

Paul R., 14 Jahre.